

# STERN DREWITZ

Stadtteilzeitung für die Neubaugebiete Am Stern und Drewitz

Ausgabe 1 · Juni 2003

## In dieser Ausgabe



*Mal wieder feiern  
Stadtteilfest* Seite 3



*Bund-Länder-Programm  
Soziale Stadt* Seite 6/7



*Kindereinrichtungen  
stellen sich vor*  
Seite 14/15



# Nimm doch mal wieder ein Buch zur Hand ...

Zweigbibliothek Am Stern stellt sich vor



**D**ie direkt am Kepler-Platz zu findende Zweigstelle der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam versteht sich in ihrer Funktion als Stadtteilbibliothek auch als Kommunikationsort. Hier können Sie nicht nur für Sie interessante Romane und Sachbücher entleihen – neben DVD's, CD's, MC's und CD-ROM's finden Sie dort auch Zeitschriften für alle Altersgruppen und Tageszeitungen, Gesellschaftsspiele sowie eine Playstation für die Jüngeren mit regelmäßig erneuerten Spielen.

Neben dem zur Ausleihe bereitgehaltenen Gesamtbestand an 24.000 Medien bieten wir Ihnen auch zwei Internet-PC's zum Surfen, einen Kopierer und eine Infothek mit kostenlosen Broschüren für interessante Freizeittipps oder zur Verbraucherberatung.

Auch wenn Sie nicht in der Bibliothek angemeldet sind, so sind Sie sehr gerne willkommen, falls Sie etwas recherchieren möchten, in Zeitschriften lesen oder Ihre Hausaufgaben vorbereiten wollen.

Seit über einem Jahr ist die Bibliothek mit den anderen Bibliotheken der Stadt- und Landesbibliothek vernetzt, und so können wir Medien, die wir nicht vor Ort haben, Ihnen kostenlos über einen Kurierdienst hierher bestellen. Auch über die Fernleihe haben wir einen Zugriff auf die Bestände anderer deutscher Bibliotheken.



## Öffnungszeiten:

Zweigbibliothek  
Am Stern

Johannes-Kepler-Platz 1  
14480 Potsdam

Telefon: 0331- 62 30 54

Fax: 0331- 61 53 64

Montag 12-19 Uhr

Dienstag 12-18 Uhr

Mittwoch 12-18 Uhr

Donnerstag geschlossen

Freitag 10-18 Uhr

Samstag 10-12 Uhr

# Die Neue ist da! Mal wieder so richtig feiern ...

Stadtteilstern am 28. Juni 2003

Einige von Ihnen denken jetzt vielleicht: „Schon wieder eine Zeitung...“, aber blättern Sie doch einfach mal durch! Entdecken Sie Ihre Wohngegend und die Angebote, die Ihnen hier zur Verfügung stehen. Es sollen auch die Möglichkeiten, sich selbst im Stadtteil zu betätigen, aufgezeigt werden.

Ermöglicht wird diese Stadtteilzeitung durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, das für die Wohngebiete Am Stern und Drewitz zur Verfügung steht. Dieses Programm soll nicht nur bauliche Maßnahmen im Wohnumfeld und bei den sozialen Einrichtungen fördern, sondern auch Nachbarschaften stärken und Bürgermitwirkung anregen.

Wir, das ist ein Redaktionsteam von Mitarbeitern unterschiedlicher sozialer Einrichtungen Am Stern und Drewitz, dem Quartiersmanagement von Stadtkontor, der Bürgerinitiative und interessierten Bürgern, möchten Ihnen nun vierteljährlich das Neueste aus dem Stadtteil in Ihr Wohnzimmer bringen.

Vielleicht haben Sie dann auch mal Lust rauszukommen und sich anzusehen, wie sich ringsum alles verändert. Oder aber Sie möchten gern mitmachen und sich in die Stadtteilarbeit „einmischen“. Wie wäre es z.B. mit einem Besuch des Stadtteilstern am 28.06.2003, einem Kabarettbesuch im Stern\*Zeichen oder einer geselligen Stunde im Bürgercafé „Münchhausen“?

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen unbeschwernten Sommer.

Ihre SternDrewitz Redaktion

## Impressum

SternDrewitz – Stadtteilzeitung Am Stern/Drewitz

### Herausgeber:

Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams, Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

### Redaktion:

Redaktionsteam Stadtteilmanagement  
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P)

### Redaktionssitz:

Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam  
e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

### Gesamtherstellung:

Druckerei Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke

### Auflage:

11.000

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weitere Verwendung nur nach Genehmigung.

Die Bürgerinitiative Am Stern lädt alle Bewohner und Bewohnerinnen sowie alle Besucher des Stadtteils zu einem Fest rund um das Stern\*Zeichen in der Galileistraße 37-39 ein.

Am 28. Juni 2003 wollen wir Sie von 14.00 – 18.00 Uhr durch ein buntes Programm aus Tanz, Musik und Show führen. Wir haben an diesem Tag gleich doppelten Grund zum Feiern. Die Seniorenfreizeitstätte sowie das Bürgercafé „Münchhausen“ im Stern\*Zeichen feiert den 2. Geburtstag. Seit 2 Jahren steht nun schon das Haus allen Bewohnern offen und wir hoffen, dass noch mehr Leute das Haus für sich entdecken. Sie haben ja auch an diesem Tag die Gelegenheit, sich die Räumlichkeiten anzuschauen.

Viele Vereine, Verbände, Wohnungsunternehmen und Parteien werden Sie mit Angeboten und Überraschungen erwarten. Für die Kinder gibt es Sport und Spiel, Kreatives Gestalten und Töpfern. Wie wäre es denn mit einer selbstgebastelten Laterne? Aber auch eine Hüpfburg lädt Euch ein.

Durch das vielfältige Programm führt Sie die Diskothek Vermona-Inferno. Vor allem tänzerische Darbietungen werden Sie sicherlich begeistern. Für Sie treten auf:

Swany-Tanzgruppe  
Bauchtanzgruppe „OrieEnten“  
Breakdance  
Stepptanz

Für einen wahren Trommelwirbel werden die **Djala-Trommler** sorgen und

Musik der Extraklasse präsentiert Ihnen **Voice und Piano**

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt, Leckerer vom Grill und ein Kuchenbasar erwarten Sie. Dazu gibt es kalte Getränke und Kaffee. Waren Sie schon einmal auf einem orientalischen Markt? Dann sollten Sie das nicht verpassen.



Ein besonderer Dank geht selbstverständlich an die vielen Sponsoren und Helfer, die uns so tatkräftig bei der Organisation unterstützen.

Der Höhepunkt wird eine Tombola sein, deren Erlös dem Kinderheim in der Pietscherstraße zugute kommt.

Sie sehen also, für Unterhaltung ist gesorgt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Helga Hefli, Sprecherin der Bürgerinitiative Am Stern

# Unser Stadtteil soll der Schönste werden

*Bürgerinitiative STERN engagiert sich weiter für ihr Quartier*

**D**ie Bürgerinitiative STERN wird auch im Jahr 2003 ihre vor gut vier Jahren begonnenen Aktivitäten für eine weitere Verschönerung ihres Quartiers ausüben.

Zu unseren alle sechs bis acht Wochen stattfindenden Zusammenkünften haben wir uns Verbündete beim Stadterneuerungsamt, Stadtkontor, Ordnungsamt, Jugendamt und dem Polizeirevier Babelsberg, um nur einige zu nennen, gesucht. Auch Schuldirektoren, Gewerbetreibende und Vertreter der Jugendclubs gehören zu unseren ständigen Kontaktpersonen. Mit allen gemeinsam kümmern

und kümmern wir uns u. a. um die immer wieder auftretenden Probleme von Ordnung und Sicherheit, um die Umgestaltung der Schulstandorte, um die Bauarbeiten am Kepler-Platz, die am Kindertreff STIBB e. V. und die am Jugendclub 18. Mit konkreten Aussagen zur Wohnumfeldgestaltung und zum Stadtbau Ost hat bisher auch der Arbeitskreis Stadt Spuren in unseren Zusammenkünften beigetragen.

An dieser Stelle ein Appell an alle Bürger des Wohngebietes Am Stern: Bringen Sie sich mit ein in unsere BI! Wir sind kein Verein, sondern unser Tun resultiert allein aus dem Wunsch, sich freiwillig für unser Quartier zu engagieren.

Helga Hefli  
Sprecherin der BI STERN



## Übrigens:

*In der letzten Zusammenkunft am 21.05.2003 haben wir Aktuelles und über die Zukunft des „Orion“ auf dem Keplerplatz, des Jagdschlusses Stern und des Kastellanhauses sowie des Campus Am Stern diskutiert.*

*Nutzen Sie unsere regelmäßigen Sprechstunden im Stern\*Zeichen, immer dienstags von 14 – 18 Uhr.*



## Mit dem Fahrrad vom Stern in die Innenstadt

*Radwanderweg endlich befahrbar*

**D**er letzte Abschnitt des Radwanderweges vom Stadtteil Am Stern bis zur Teltower Vorstadt hatte es in sich: Damit die Radler über die Wetzlarer Bahnstrecke kommen, musste auf Drewitzer Seite gleich neben der Nuthe-Schnellstraße eine schleifenförmige Rampe entstehen. Eine Michendorfer Baufirma erhielt den Auftrag, sie rückte im vorigen Spätherbst mit schwerer Technik an, schuf sich am einstigen Smart- Autohaus an der Neuendorfer Straße eine Baustellenzufahrt und legte los. Doch dann machte der Winter den Boden steinhart und alle Terminpläne wurden zu Makulatur. Niemand konnte ahnen, dass die Baupause so lang sein wird und sich die Arbeiten bis

zum April hinziehen. Erst Mitte März konnten die Straßenbauer mit dem Verlegen des Betonpflasters beginnen.

Die Rampe ist das letzte große Bauwerk an dem mehrere Kilometer langen Radwanderweg und kostet 170 000 Euro. Finanziert wird sie aus dem Programm „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“, aus dem ja auch manche andere Vorhaben am Stern und in Drewitz gefördert wurden. „Eine ganze Menge Anträge waren aber nötig“, beschreibt Mike Kühn vom Stadtkontor Babelsberg das Werden und Wachsen des Verkehrsweges und der Rampe, die von einem Potsdamer Ingenieurbüro projektiert wurde.

Angefangen hatte es mit dem Radwanderweg vor etlichen Jahren am Horstweg. Dort entstand eine Straßenunterquerung am Ufer der Nuthe. Weiter ging das Bauen dann mit einer Fahrspur neben der Straßenbahnbrücke am Rande des Stadtteils Schlaatz. Anschließend musste eine weitere separate Strecke für die Radler geschaffen werden, als der neue Straßenbahn-Betriebshof an der Wetzlarer Straße mit einem großzügigen Gleisnetz an den alten Straßenbahn-Schienenstrang angebunden wurde.

Der Wanderweg beginnt und endet am Baggersee und hat dort Anschluß an die neu

ausgebaute Fichtenallee und damit an die Siedlungswege im Schäferfeld rings um die Sternkirche. Der See war entstanden, weil von hier der Sand zum Aufschütten der Schlaatz-Wiesen geholt wurde. Erst dadurch konnten dort die Plattenbauten montiert werden. Als dann das Sterncenter entstand, erhielt das Gebiet rings um den See noch ein parkähnliches Aussehen. Es war eine so genannte Ausgleichsmaßnahme, weil für den Center-Bau Grünflächen „versiegelt“ wurden.

Der Radwanderweg ist eine schöne Tour entlang der Nuthe. Auf der Wiesenfläche zwischen dem Schlaatz und der Schnellstraße in Höhe der Tankstelle Fritz-Zubeil-Straße sind häufig Rehe beim Äsen zu beobachten, die manchmal auch beim Tanken zusehen. Etliche Kleingartensiedlungen säumen den Weg, wie die hinter den Regierungsgebäuden an der Heinrich-Mann-Allee. Viele Häuser erinnern noch an die Landesanstalt für Behinderte und auch an das spätere volkseigene Gut.

Natürlich gibt es reichlich Möglichkeiten, vom Wanderweg abzuweichen oder wieder zu ihm zu stoßen. Mike Kühn hofft, dass es möglich wird, den Uferweg am Stadtteil Schlaatz auszubessern. „Die Strecke ist doch schon recht zerfahren“, so sein Urteil.

Georg Jopke



# Seniorenfreizeitstätte & Bürgercafé „Münchhausen“

*Ihre Begegnungsstätte im Wohngebiet „Am Stern“*



Seit ca. 2 Jahren gibt es das Bürgercafé „Münchhausen“ und die Seniorenfreizeitstätte im Stern\*Zeichen in der Galileistraße 37-39. Alle 14 Tage ist Tanznachmittag für Junggebliebene, es finden Kartenspiel-nachmittage statt und jeden letzten Donnerstag im Monat kann man ab 19.00 Uhr Kabarett live erleben. Über das aktuelle Programm informiert ein monatlicher Flyer,

der im Stern\*Zeichen erhältlich ist. Montags bis freitags kann man im Bürgercafé von 11.30 – 14.00 Uhr Mittag essen. Aber auch für eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen am Nachmittag kann jeder hier einkehren. Im Sommer kann man unter einem Schirm auf der Gartenterrasse sitzen. Die Wochenenden können für Familienfeiern genutzt werden, das Team um Andreas Frank

Seniorenfreizeitstätte &  
Bürgercafé „Münchhausen“

Im STERN\*ZEICHEN  
Galileistraße 37 – 39  
14480 Potsdam  
Tel: 0331/600 67-61 oder -62

Leiter: Andreas Frank

Geöffnet  
Montag – Freitag  
11.30 – 18.00 Uhr

berät Sie gern. Regelmäßig treffen sich hier auch verschiedene Gruppen und Vereine. So z.B. die Volkssolidarität, die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose, die Stadtteilmanager und die Bürgerinitiative erwarten jeden Dienstag von 14.00 bis 18.00 Uhr Ihre Fragen und Hinweise, aber auch die SPD Ortsgruppe erreichen Sie hier jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr.

## ... und wieder mal ins Kabarett

*„Kabarett Am Stern“ wird Zuschauer magnet*

In der Regel an jedem letzten Donnerstag des Monats geht eine Veranstaltung der Reihe „Kabarett Am Stern“ über das Podium. Im Café „Münchhausen“ des Bürgerhauses Stern\*Zeichen in der Galileistraße 37-39.

Die Vorstellungen, die fast immer um 19.00 Uhr beginnen, haben inzwischen ein starkes Interesse gefunden. So musste die Februar-Folge und die anschließende im März wegen der häufigen Nachfrage in die oberen Räume des Stern\*Zeichens verlegt werden. Dort konnten dann auch alle Zuschauer einen Platz finden.

Die erwähnte Vorstellung am letzten Donnerstag im Februar wurde erneut zu einem Zuschauerhöhepunkt von „Kabarett Am Stern“.

Drei attraktive junge Damen aus Cottbus, mit Charme, Temperament und herausragendem schauspielerischem Talent, begeisterten nicht nur das männliche Publikum am Tag der Weiberfastnacht. „Meck ab!“ - ein Kabarett der politischen Satire mit dem Programm „Ein bunter Strauß Neurosen“. Dafür erhielt die Gruppe beim 1. sächsischen Kabarettfestival den 1. Preis, den Oelsnitzer Barhocker.

Andrea Kulka, Kerstin Trostmann (beide Berufsschauspielerinnen) und Simone Gehls-



dorf als Pianistin zankten, wetteten, flirteten und banden ihren „Bunten Strauß Neurosen“ zu einem tempo- und abwechslungsreichen, mit vielen witzigen, frech-zynischen Sprüchen gespickten Programm zusammen. Das Frauentrio, von dem jede über jahrelange Kabarett Erfahrung verfügt, gründete sich im April 2001 mit dem sinnigen, vieldeutigen Namen „Meck ab!“. Wegen des großen Erfolges und vielfacher erneuter Nachfrage wurde die Gruppe wieder am 29. Mai 2003 ins Stern\*Zeichen eingeladen.

*Mikoleit AG SternKabarett*

Kabarett im  
Stern\*Zeichen:

**19.06.2003 um 19.00 Uhr**  
„Da kann ja jeder kommen“  
mit Corinna Wenzel-Schwarz

**22.06.2003 um 10.30 Uhr**  
kabarettistischer Frühschoppen  
„Spätlese“ mit MEGALOPOLIS  
e.V. aus Schwerin

**31.07.2003 um 19.00 Uhr**  
„Die Lutzen“ aus Weißwasser

Entritt jeweils 5 Euro.

Telef. Reservierung:  
0331 – 600 67 61 oder 600 67 62



## Soziale Stadt

### Bund-Länder-Programm

Nachdem das Potsdamer Pilot-Projekt der „Sozialen Stadt“, der Umbau der leerstehenden „Kita Stern II“ zu einem Bürgerzentrum im Mai 2001 erfolgreich beendet wurde, ermöglichte das Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr



eine Fortführung des Programms „Soziale Stadt“ im Programmgebiet Am Stern/Drewitz. Im Mai 2002 wurde durch den Entwicklungsbeauftragten für die Neubaugebiete der Stadt Potsdam, Stadtkontor GmbH, gemeinsam mit den Fachämtern der Stadtverwaltung, den freien Trägern sowie den Akteuren vor Ort ein Integriertes Handlungskonzept erstellt. Auf der Grundlage dieses Handlungskonzeptes und dessen ständige Aktualisierung, werden nun unterschiedlichste Maßnahmen in den Bereichen

- ▶ Weiterentwicklung der sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitbezogenen Infrastruktur,
- ▶ Verbesserung des Wohnumfeldes und der ökologischen Situation im Stadtteil,
- ▶ Stärkung der Bürgerbeteiligung und Unterstützung eines aktiven Stadtteillebens sowie
- ▶ Stärkung der lokalen Wirtschaft, zielgruppenorientierten Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik

verwirklicht. Wir werden in der Stadtteilzeitung regelmäßig über die Projekte informieren.

Haben Sie Fragen oder Anregungen, Hinweise oder Kritiken zu Ihrem Wohngebiet und den Projekten, dann nutzen Sie die wöchentlichen Sprechstunden von Stadtkontor und der Bürgerinitiative Am Stern, immer dienstags von 14.00 – 18.00 Uhr im Stern\*Zeichen in der Galileistraße 37/39.

## Mehr Grün für unsere Kinder

### Neue Freianlagen für die Kitas in Drewitz

Am 15.10.2002 ging's los: Kinder aus den Drewitzer Kitas „Märchenland“, „Storchennest“ und Montessori-Kinderhaus schaufelten gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Jann Jacobs einen großen Sandhaufen auf, als „1. Spatenstich“, für die Umgestaltung ihrer Spielanlagen.

An den Kita-Standorten an der Paul-Wegener- und an der Günther-Simon-Straße werden bis zum Sommer diesen Jahres die Außenanlagen umfassend neu gestaltet. Dabei geht es nicht bloß um die dringend erforderliche Erneuerung und Ergänzung der Spielgeräte. Die neuen Spiellandschaften sollen – neben den üblichen Spielmöglichkeiten – vielmehr die Sinne und die Phantasie der Kinder anregen und das Bewegungsspiel auf den weitläufigen Freiflächen fördern. So entstehen z.B. individuell gefertigte

Kletterlandschaften und Wasserspielplätze, verschiedene thematische Spielbereiche und kleine, natürlich gestaltete Rückzugsecken. Die zahlreichen neugepflanzten Großbäume bringen schließlich den seit langem herbeigesehnten Schatten.

Die Umgestaltung wird aus dem Programm „Soziale Stadt“ und mit Mitteln des Arbeitsamtes finanziert.



## Jugendclub 18

### Neubau für die Jugend

Der Club 18 stellt mit seinem problem- und gemeinwesenorientierten Arbeitsansatz eine wichtige Einrichtung im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Am Stern und darüber hinaus dar. Das Angebot richtet sich speziell an die Gruppe der 14- bis 21-Jährigen.



Bei dem Gebäude handelt es sich um eine ehemalige Bauarbeiterunterkunft. Der bauliche Zustand des Gebäudes ist desolat.

Erste Ideen und Konzepte wurden gemeinsam mit den Jugendlichen erarbeitet. Als Ergebnis der bisherigen Gespräche sieht die Planung eine bauliche Erweiterung sowie notwendige Sanierungsmaßnahmen am bestehenden Objekt vor. Die entsprechende



Baugenehmigung liegt vor und im Spätsommer sollen die Bauarbeiten losgehen. Zunächst wird der Neubau des Mehrzweckraumes realisiert. Im 2. Bauabschnitt erfolgt dann die Sanierung des bestehenden Gebäudes. Weitere kleinere Baumaßnahmen sind dann in den folgenden Jahren noch beabsichtigt. Wir werden Sie auf dem laufenden halten und regelmäßig berichten.



## „Kindertreff Am Stern“

STIBB e.V. eröffnet den Treff wieder

Der Kindertreff in Trägerschaft des Sozialtherapeutischen Instituts Berlin-Brandenburg STIBB e.V. richtet sein Angebot vor allem an Mädchen und Jungen im Alter zwischen 9 und 13 Jahren. Der Kindertreff bietet einen Ort, an dem die Kinder sich kreativ beschäftigen können, lernen zu sich selbst zu finden und somit befähigt werden, ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben in der Stadt zu führen.

Es bestand jedoch ein erheblicher Bedarf zur baulichen Aufwertung und Instandsetzung des Gebäudes. Dieser Bedarf wurde um so dringlicher, da die gesamte Einrichtung

sowie Teile des Gebäudes am 18. August 2002 Opfer einer Brandstiftung wurden.

Unter Hochdruck arbeiteten alle Beteiligten, um schnellstmöglich mit der Beseitigung der Brandschäden sowie mit den Umbaumaßnahmen beginnen zu können. Am 27.11.2002 war dann Baubeginn. Neben den Arbeiten, die über die Versicherung ausgeführt wurden, konnten im Rahmen der Sozialen Stadt neue Fenster und Türen eingebaut werden. Rollläden sorgen nun für mehr Sicherheit. Eine neue Heizungsanlage und neue Innentüren wurden eingebaut und alle Räume erhielten eine freundliche



Farbgestaltung. Mit dem schönen Wetter kommt nun noch die farbliche Gestaltung der Fassade, so dass sich der „kindertreff am stern“ dann als ein kleines Schmuckstück im Stadtteil präsentieren kann. Im Zuge der Umgestaltung des Keplerplatzes wurden bereits die Außenflächen umgestaltet. Rund 115.000,00 € wurden im Rahmen der „Sozialen Stadt“ bereitgestellt, wovon die Stadt Potsdam ein Drittel Eigenanteil zur Förderung von Bund und Land dazugesteuert hat.

Alle Beteiligten wünschen dem „kindertreff am stern“ viel Erfolg und Spaß bei der weiteren Arbeit und den Kindern wünschen wir viele frohe Stunden in ihrem neuen Treff. Wir wünschen uns, dass der Kindertreff wie bisher die Entwicklung des Stadtteils unterstützt.



## Vier tatkräftige Helfer

ABM-Stellen für ökologische Projekte



Seit April 2003 stehen den Stadtteilen Am Stern, Drewitz und Am Schlaatz zwei Garten- und Landschaftsbauer, ein Ornithologe und eine Gärtnerin tatkräftig zur Seite. Diese sind vorerst für ein halbes Jahr im Rahmen einer ABM-Maßnahme tätig. Insgesamt ist die Maßnahme vom Arbeitsamt für vorerst ein Jahr bewilligt.

Ziel der Maßnahme ist es, mit Hilfe von Rundgängen/Spaziergängen, Veranstaltungen, Organisation von Projekten (z.B. Bau von Nistkästen, Anlage von Hecken, Mitgestaltung der Schulhöfe usw.) das Verständnis für Natur in den Stadtteilen zu fördern und das Interesse an ökologischen Projekten zu wecken. Dabei wird das weit-

reichende Fachwissen der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Naturschutzfachverbände in einigen Projekten integriert.

Die vier AMB-Kräfte sollen im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit das Naturgeschehen und Projekte in den Stadtteilen vorstellen. In enger Zusammenarbeit mit den Fachleuten werden „grüne Stadtpläne“ erarbeitet.

Schulen und Kitas können sich bei Interesse an vogelkundlichen Spaziergängen in ihrem Stadtteil, Besuchen der Ökolaube Am Schlaatz und dem Bau von Nistkästen telefonisch bei Stadtkontor melden oder die Sprechstunden im Stern\*Zeichen nutzen.



# Umbauten und Modernisierungen



Die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam e.G. in den Wohngebieten Am Stern und Drewitz

**B**ei beiden Gebieten sind sehr unterschiedliche Ausgangssituationen gegeben. Der Stern ist das größte und mit das älteste und Drewitz ein relativ kleines aber das jüngste Wohngebiet, welche in der Zeit von 1973 bis 1989 in Potsdam entstanden sind. Daraus ergibt sich auch die Tatsache, dass wir, als zweitgrößtes Wohnungsunternehmen der Stadt, Am Stern den größten und in Drewitz den kleinsten Wohnungsbestand besitzen.

Auf Grund der Errichtungszeitpunkte sind auch sehr unterschiedliche Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäude erforderlich. So sind in Drewitz nur laufende Instandhaltungsarbeiten erforderlich und Am Stern Modernisierungen, Instandsetzungen und laufende Instandhaltungen zu realisieren.

Auch die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam e.G. musste im Rahmen des Altschuldenhilfegesetzes Wohnungen Am Stern privatisieren, das heißt in Wohneigentum umwandeln. Vor dem Verkauf, vorrangig

an die Mieter, mussten die Häuser umfangreich modernisiert werden. Das betraf 180 Wohnungen in der Pietschkerstraße.

Für unsere Genossenschafter haben wir bis 2002 ca. 680 Wohnungen einer komplexen Modernisierung bzw. einer Instandsetzung unterzogen. Unter anderem haben wir in den Punkthochhäusern Flotowstraße 1 und J.-Keplerplatz 4 behindertenfreundliche Wohnungen hergerichtet.

Gute Erfahrungen in anderen Wohngebieten und eine verstärkte Nachfrage von Bewohnern und Wohnungssuchenden waren uns Anlass, über Grundrissänderungen auch bei den Häusern am Stern nachzudenken. So werden erstmalig im Hans-Grade-Ring 18 aus 3-Raum-Wohnungen 2-Raum-Wohnungen mit Wohnküche sowie Bad mit Dusche und Badewanne.

Nach Grundrissänderungen in zwei Objekten am Schlaatz werden wir auch Am Stern ein vergleichbares Vorhaben in der Gaußstraße 59-61 umsetzen. Dabei steht der Umbau von

4-Raum-Ratio-Wohnungen und 3-Raum-Wohnungen im Mittelpunkt des Vorhabens. Die Bäder werden so vergrößert, dass neben Badewanne und Waschmaschine auch eine Dusche Platz findet. Trotzdem bleibt noch genügend Freiraum für eine individuelle Gestaltung. Die Wohnzimmer mit ca. 24 bzw. 27 m<sup>2</sup> Fläche bieten auch durch die neuen angebauten Balkone mit knapp 5 m<sup>2</sup> eine gute Wohnqualität.

Die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam e.G. ist davon überzeugt, dass auch mit diesem Vorhaben die Attraktivität des Wohngebietes insgesamt aufgewertet wird. Die hier neu entstehende Wohnqualität findet garantiert ihre Interessenten.

Dies ist eine sehr kurze Darstellung der Aktivitäten der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam e.G. in den beiden Wohngebieten Drewitz und Am Stern.

Klaus Bergemann

Ltr. Bestandsbewirtschaftung

## Belebung der Konrad-Wolf-Allee beginnt

Neue Geschäftsstelle der GEWOBA eingeweiht

**M**ehr Service haben die Drewitzer seit Anfang des Jahres auch gleich in ihrem Wohngebiet: die neue Geschäftsstelle eröffnete an der Konrad-Wolf-Allee 63.

Hier im freundlichen und praktisch gestalteten Eingangsbereich finden die Mieter gleich zwei Servicemitarbeiter, die zu allen Fragen auch Rede und Antwort stehen können. Ob Wohnungssuche oder Wünsche zur eigenen Wohnung – hier werden Sie umfassend beraten.

32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Wohngebiete Stern, Drewitz, Babelsberg, die nördliche Innenstadt und Potsdam Nord insgesamt verantwortlich.

Wenn Sie aber direkt mit „ihrem Mitarbeiter“ sprechen möchten, bietet sich die Terminvereinbarung unter 0180 – 247 36 51 an. So können Sie Wartezeiten vermeiden und die individuelle Beratung bleibt gewährleistet.

Das Jahr 2003 begann für die GEWOBA und ihre Mieter rundum positiv. Bereits seit 2. Januar können sie rund um die Uhr über die Rufnummer 0180 24 7 365 1 Kontakt mit der GEWOBA aufnehmen. Mehr Kundendienst für Mieter und Wohnungssuchende verspricht zufriedene Mieter im neuen Jahr.

Und es wird reger Gebrauch von diesem Service gemacht. In den ersten Wochen gingen im Durchschnitt täglich 500



„Meldungen“ ein. „Wir wünschen uns eine zügige Abarbeitung, die vielleicht in dieser Anfangsphase noch nicht immer gewährleistet werden kann“, sagte Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal zur Einweihung der neuen Geschäftsstelle an der Konrad-Wolf-Allee 63. Doch mittlerweile hat sich das Verfahren eingespielt. Im Januar riefen viele Mieter an, die erst mal alle Wünsche loswerden wollten, im Februar waren es insgesamt 15 Prozent weniger Anrufe und 25 Prozent weniger Instandhaltungsmeldungen. Zugenommen haben Anrufe von Potsdamern, die eine neue Wohnung suchen. Die Mieterwünsche werden am Computer erfasst

und dann automatisch an den zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet. Dieser setzt sich dann wiederum mit dem Mieter in Verbindung, um die Details zu klären, beispielsweise wann können die Handwerker kommen oder sogar die Nachricht, das Problem an der Heizung konnte bereits behoben werden. Auch Wohnungsinteressenten erhalten so schneller genau das richtige Angebot. Sie geben an der Hotline ihre Wohnungswünsche bekannt und danach wird die passende Wohnung gesucht. Ist erst mal nicht gleich die richtige dabei, werden Wohnungsangebote auch später noch zugesandt bis die Wunschwohnung dabei ist.

# Spannendes aus Skandinavien

*Krimis aus dem hohen Norden*



**H**enning Mankell, Anne Holt, Helene Tursten, Unni Lindell, und Liza Marklund sollen stellvertretend für weitere skandinavische Autorinnen/en genannt sein, die mit ihrer jeweils eigenen Sprache sich gegenüber Krimiautorinnen/en aus dem angelsächsischen Raum abgrenzen und seit einigen Jahren schon unser Interesse geweckt haben.

Heute soll näher auf Hakan Nesser eingegangen werden, dessen Romane in Deutschland leider nicht chronologisch nach ihrer Entstehungszeit veröffentlicht wurden, so dass die Entwicklung seiner Hauptfigur, des Kommissars Van Veteren, scheinbare Brüche in seiner fiktiven Biographie erhält.

Nesser, der sehr poetisch, eigenwillig und individuell schreibt, interessiert der „... Hintergrund des Verbrechens. Die Motive, warum die Dinge passieren.“ Der Schablone Mord, Ermittlung, Töten oder Strafe folgt er nicht, es geht mehr um das Wie und Warum als um das Wer. Spannend bis zur letzten Seite lässt sich jede Handlung seiner Personen nachvollziehen.

Zum Einstieg seien zwei sehr unterschiedliche, zum Nachdenken anregende Titel seiner bislang acht ins Deutsche übersetzten Bücher des 1950 in Schweden geborenen

Hakan Nesser genannt: „Der unglückliche Mörder“ von 2001 und der soeben in diesem Frühjahr erschienene Band „Kim Nowak badete nie im See von Genezareth“. Handelt der erste von Fahrerflucht, unglücklichen Umständen, wobei die Feigheit eines Einzelnen drei Menschen den Tod bringt und ein Vertuschungsmanöver einen stärkeren Ruin zur Folge hat als es die Todesfahrt je gekonnt hätte, so geht es bei „Kim Novak“ um ein ungesühntes Verbrechen aus der Vergangenheit, einen Mord aus Liebe, und einen Täter ohne Gewissensbisse. Und wie immer bei Nesser: mit einem sehr poetischem Stil, tiefen Einblicken in die finsternen Leidenschaften der Seele und nicht zu viel Zeigefinger bei der Schilderung sozialer Probleme.

Unser Tipp: unbedingt Lesen – und: Nesser macht süchtig, auf mehr Romane von ihm!

*T. Wienrich*

## Kleinteilige Maßnahmen

*Bewohner ergreifen die Initiative!*

Bereits seit 1996 gibt es das Programm „Kleinteilige Maßnahmen“ mit dem Bewohnerinnen und Bewohner, Vereine und öffentliche Einrichtungen in Eigeninitiative Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes durchgeführt haben. Grünflächen und Vorgärten wurden verschönert, Spielplätze „aufgepeppt“, Sitzmöglichkeiten und Papierkörbe geschaffen, kleine Wegeverbindungen wieder „begebar“ gemacht ...

Dadurch wurden einige Ecken in den Stadtteilen erlebnisreicher, bunter und nicht zuletzt grüner.

Auch im Jahr 2003 besteht für alle Bewohner, Vereine und Initiativen die Möglichkeit, diese finanzielle Unterstützung zu nutzen. Förderfähig sind Maßnahmen zur Begrünung des Wohnumfeldes, insbesondere die Anlage oder Verbesserung von Rasenflächen, Pflanzungen sowie Fassaden- und Giebelwandbegrünungen und bauliche Maßnahmen wie z.B. Verbesserung von Kinderspielflächen, Neugestaltung von Hauseingängen, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie Bänke und Papierkörbe. Die Höhe der Zuwendung beträgt max. 6.135,50 Euro. Information und Anträge sind beim Entwicklungsbeauftragten Stadtkontor zu erhalten.

Nutzen Sie dazu die wöchentlichen Sprechstunden.

Immer dienstags von 14.00 bis 18.00 Uhr im Bürgerzentrum Stern\*Zeichen in der Galileistraße!

# Frische farbenfrohe Bepflanzung

*Damit Ihr Grün auch Blüten trägt*

**Z**um Thema „Balkonbepflanzung“ bietet Ihnen die Zweigbibliothek Am Stern eine Menge interessanter und unterschiedlich aufbereitete Literatur.

Gerade jetzt hatten wir einige warme und sonnige Tage, die der eher trüben Jahreszeit sehr schön entgegenstanden und uns eine neue Jahreszeit versprochen. Die Natur erwacht jetzt aus ihrem Winterschlaf, ein neuer Kreislauf des Lebens beginnt, und frisches Grün und bunte Blüten entfalten sich.

Warum nicht auch auf Ihrem Balkon? Zwar gab es schon seit etwa Januar die ersten blühenden Frühlingsboten zu kaufen, aber jetzt im März/April können wir ohne großes Risiko mit der Bepflanzung anfangen, es sei denn, wir bekommen nochmals starke frostigkalte Nächte: da hilft nur das schützende Abdecken der bepflanzten Gefäße mit Noppenfolie oder Tüchern.

Ihr fertiges Frühlingsarrangement auf dem Balkon kann lustig kunterbunt sein oder aber elegant Ton in Ton. Leuchtende Farben bekommen wir jetzt mit roten Tulpen, blauen Hyazinthen, leuchtend gelben Stief-



mütterchen und violetten Primeln oder Hornveilchen.

Viele weitere Tipps zur ersten Inspiration, für die richtige Auswahl von Pflanzen bezogen auf die Lage Ihres Balkons und zur traumhaften Gestaltung zeigen Ihnen unsere Zeitschriften und Fachbücher hier in der Bibliothek, die Sie auch ausleihen können.

## Fit for Fun

*Sport in Drewitz und Am Stern*

**D**iese Seite der neuen Zeitung soll den Sportvereinen in den Wohngebieten Am Stern und Drewitz vorbehalten bleiben und künftig das Geschehen aus den örtlichen Hallen und Plätzen reflektieren.

Die Sportvereine bieten mit ihren vielfältigen Angeboten nicht nur attraktive Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Gesundheitserhaltung ihrer Mitglieder sondern sie bilden viel mehr seit jeher einen der wesentlichen sozialen Bezugspunkte in einem Wohnumfeld.

In einer durch Fernsehen und Computer in weiten Feldern anonym gewordenen Gesellschaft sind die Sportvereine Orte der Begegnung und der persönlichen Kontakte geblieben. So entstehen aus Vereinskameradschaften oft lebenslange Freundschaften. Besonders für viele Jugendliche ist der Sportverein eine Anlaufstelle, wo sie neben dem sportlichen Training auch lernen Verantwortung zu übernehmen und mit Konfliktsituationen konstruktiv umzugehen.



Am Stern und in Drewitz sind insgesamt sechs Sportvereine mit ihren Angeboten vertreten, darunter der größte Sportverein Brandenburgs, der SC Potsdam. Er hat seinen Hauptsitz, verbunden mit dem Jugendclub „Off Line“ am südlichen Rand von Drewitz im Kirchsteigfeld.

In den kommenden Ausgaben soll sich jeweils einer dieser Vereine vorstellen können und einen Überblick über sein Angebot geben.

Darüber hinaus sollen natürlich die sportlichen Highlights der vorausgegangenen Wochen auf diesen Seiten zusammengetragen werden.

Fabian Lenzen  
Stadtkontor GmbH

## 5 Jahre Jugendclub Off Line

*Tag der offenen Tür zum Clubgeburtstag*



**E**in buntes Programm erwartete alle Jugendlichen und geladenen Gäste beim 5. Clubgeburtstag des Jugendclubs Off Line im Kirchsteigfeld. Viele Jugendliche, Kinder und Erwachsene aus dem Wohngebiet und Umgebung nutzten die Möglichkeit, den Club zu besichtigen und nahmen auch mit Begeisterung an den Aktivitäten des Tages teil.

Die originelle Bildergalerie an der roten Leine führte die Besucher in alle Räumlichkeiten, dokumentierte den Anfang 1998 bis hin zum aktuellen Clubgeschehen. Anschließend eröffneten die Cheerleader des Jugendclubs den Sportpark mit Torwandschießen, Fitnesswettbewerb, Bogenschießen, Bambini-Olympiade und vielen anderen Stationen. Gleichzeitig konnten die Angebote im Haus, wie Kicker, Billard und der Bastel-Spiel-Raum genutzt werden, und auch die Vorbereitungen im Computerraum zur Lan-Party liefen auf Hochtouren. Bei der Siegerehrung gab es dann leuchtende Augen angesichts der tollen Preise: Fußballkarten für das Hertha-Spiel gegen Bochum, Albakarten, Golf-

Freikarten, und viele Preise mehr. Übrigens: „leuchtende Augen“ hatten die Jugendlichen auch, als Ihnen die Trainer des SV Babelsberg einen Gutschein für eine Trainingseinheit und ein Übungsspiel überreichten. Diese Überraschung war gelungen.

Das Video zum Jugendclub Off Line wurde von den Jugendlichen selbst gedreht und entwickelt. Zwei Mal lief der Film über die Leinwand und sorgte für einen weiteren Programmhöhepunkt. Am Abend sorgten Lagerfeuer und Live Musik der Country Band „Take it Easy“ für Atmosphäre bevor dann für alle Nachtschwärmer die Video- und die Lan-Party losgingen.



*Das Team Off Line bedankt sich bei allen Helfern für die Unterstützung!*

## Fortuna Babelsberg e.V.

*der Fußballverein am Stern, Newtonstr. 8 (mit fast 20 Mannschaften) nimmt gern noch fußballinteressierte Kinder (auch Mädchen), Jugendliche und Männer aller Altersklassen auf.*

*Je nach Können und Interesse stehen Mannschaften von der Landesliga bis zur Kreis- und Stadtklasse zur Auswahl.*

*Interessenten melden sich bitte direkt auf dem Sportplatz, Tel.: 0331/ 62 42 31 oder per E-Mail: geschaeftsstelle@turbine-babelsberg.de Natürlich sind auch alle Einwohner recht herzlich zu den Heimspielen des Vereines eingeladen.*

## Warum schaut der Tulpen-springbrunnen so traurig aus?



Der Springbrunnen vor dem Ärztehaus in der Newtonstraße hat im letzten Jahr durch Vandalismus sprichwörtlich den „Rest“ bekommen und blieb im Winterschlaf. Zur Wiederbelebung dieses einst von dem Neufahrländer Künstlerehepaar Buhlmann gefertigten „Tulpen-Trio's“ werden momentan intensive Gespräche mit der Stadtverwaltung geführt. Da die Künstler noch die Originalzeichnungen besitzen, liegt sein Wiederaufbau an der Beschaffung der erforderlichen Mittel. Das Förderprogramm für „Kleinteilige Maßnahmen“ könnte einen kleinen Beitrag leisten. Weitere Quellen müssen dafür aber noch erschlossen und Sponsoren gesucht werden. Wir hoffen, dass der Brunnen bald wieder sprudelt!

Frank Bohn

## Verkehrssicherheit und Unfälle: So oft schepperts

In der kreisfreien Stadt Potsdam ereignen sich 668 Straßenverkehrsunfälle je 100.000 Einwohner. Dabei verunglücken 571 Menschen, 3,1 kommen dabei zu Tode. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 612 Unfällen mit 616 Verunglückten und 9,5 Getöteten. Das sicherste deutsche Pflaster ist der Kreis Siegen-Wittgenstein (Nordrhein-Westfalen) mit 427 Unfällen pro 100.000 Einwohnern. „Augen auf!“ sollte die Devise besonders im Ohre-Kreis (Sachsen-Anhalt) lauten: Hier

passieren die meisten Straßenverkehrsunfälle: 1.076 Stück pro 100.000 Einwohner. Die meisten Verkehrstoten sind im Kreis Nordwestmecklenburg (Mecklenburg-Vorpommern) zu beklagen: 42,1 Todesopfer pro 100.000 Einwohnern, den besten Wert erreicht die kreisfreie Stadt Memmingen (Bayern) mit 0 Verkehrstoten pro 100.000 Einwohner.

[www.meinestadt.de/potsdam](http://www.meinestadt.de/potsdam)

## Wussten Sie...?

„Vom alten Fritz, dem Preußenkönig, da weiß man viel, doch viel zu wenig, zum einen, dass er die Bratkartoffeln erfand. D'rum heißen sie, das ist kein Witz, auch Pommes Fritz.“  
(Heinz Erhardt)

Die Kartoffel wird auch Erdapfel, Erdbirne, Grundbirne oder Grumpfern genannt. Eigentlich handelt es sich bei ihrem Namen ja um eine Verwechslung, aber wie das mit Künstlern so ist, sie treten gern unter anderem Namen auf. Sie wurde aufgrund



ihres knollenartigen Äußeren für einen Trüffel gehalten! (abgeleitet aus Tartuffel; ital. tartufo) Es dauerte einige Jahrhunderte, bis die Kartoffel Einzug in die europäische Küche hielt. Ursprünglich stammt die Kartoffelpflanze aus Peru, aus dem Reich der Inkas. Sie wurde zuerst nur als Zierpflanze wegen ihrer schönen Blüten gezogen.

Lange wurde die Kartoffel als Dickmacherin verteufelt. Doch heute ist klar: Entscheidend sind Zubereitung und Beigaben. Mit etwa 70 kcal pro 100 g hat die Kartoffel rund fünfmal weniger Kalorien als Reis oder Nudeln. Trotz hohem Wasseranteil (rund 80%) sättigt sie gut. Die Kartoffel ist bei fettfreier Zubereitung ein hervorragendes Nahrungsmittel für kalorienarme Ernährung.

► [www.chefkoch.de](http://www.chefkoch.de)

## Lebenserwartung: So alt werden die Frauen in Potsdam

80,8 Jahre werden die Frauen in der kreisfreien Stadt Potsdam im Durchschnitt jung. Das ist etwa 6 Jahre mehr als die mittlere Lebenserwartung der Männer, die im Schnitt ein Alter von 74 Jahren erreichen. Frauenleben in der kreisfreien Stadt Potsdam dauern damit statistisch gesehen 2.264 Tage länger als das von Männern.

Die längsten Frauenleben Deutschlands bringt der Kreis Leipziger Land (Sachsen) hervor: Hier beträgt die mittlere Lebenserwartung der weiblichen Bevölkerung 83,2 Jahre. Am unteren Ende rangiert die kreisfreie Stadt Eisenach (Thüringen), wo Frauen im Durchschnitt nur 76,8 Jahre alt werden.



...ist ein Service des SPD Ortsvereines Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld. Schauen Sie doch mal rein in das Internetportal für das Musikerviertel, den Stern, Drewitz und das Kirchsteigfeld. Hier finden Sie Aktuelles, Links, Termine. Der Ortsvereinsvorsitzenden Herrn Kümmel steht Ihnen auch jeden 1. Donnerstag im Monat von 18.30 bis 19.30 Uhr im Stern\*Zeichen für Fragen zur Verfügung.

## „Treffpunkt Stern“

Seit 1996 gibt es das Begegnungszentrum „Treffpunkt Stern“ der Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ e.G. In den Räumen der Otto-Haseloff-Straße 15 werden vielfältige Aktivitäten angeboten. Diese reichen von Kreativzirkeln über interessante Vortragsreihen bis zur Sprechstunde mit dem Revierpolizisten. Auch werden Wanderun-

gen mit jeweils einem bestimmten Schwerpunkt zum besseren kennen lernen unserer Stadt und der Umgebung organisiert.

Wenn Sie neugierig geworden sind, kommen Sie in den „Treffpunkt Stern“, montags bis freitags 9:00 bis 16:00 Uhr, Frau Brigitta Schmidt erwartet Sie.

## Im Stadtteil entdeckt



# Freiwilliges Soziales Trainingsjahr beim BBJ

Bundesprogramm „Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten“

## Potsdamer Jugendliche nutzen ihre Chance!

Seit dem 1. Oktober 2000 ist das Qualifizierungsbüro „J@M“ Anlaufstelle für Jugendliche, die trotz sozialer Probleme in ihrer bisherigen Biografie den Einstieg in die Berufswelt schaffen wollen. Viele Jugendliche haben sowohl in ihrer Schullaufbahn als auch in ihrem sozialen Umfeld bereits Brüche und Instabilitäten erlebt, die bislang eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt verhindert haben.

Der Ausstieg aus Schule und Ausbildung ist oft vorprogrammiert und nachfolgende Angebote der Jugendhilfe oder des Arbeitsamtes können die Jugendlichen nicht mehr erreichen.

Der Wunsch, diesen Teufelskreis zu durchbrechen, ist Anknüpfungspunkt für die Sozialberater/innen im Projektbüro. Eigene Ideen und Vorstellungen des Jugendlichen von der Lebens- und Arbeitswelt werden ernst genommen und die individuellen Stärken des Einzelnen entdeckt.

## Was bietet das Qualifizierungsbüro „J@M“ ?

### Maßgeschneiderte Förderung:

- ▶ individuelle Erstellung, Weiterentwicklung und Controlling eines Qualifizierungs- und Berufswegeplans
- ▶ Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Praktika
- ▶ individuelle Begleitangebote der Sozialberaterinnen
- ▶ Gruppenangebote, z.B. themenorientierte Gruppentreffen, Paddeltouren, Theaterbesuche

### Praktika in Kleinst- und Mittelunternehmen und sozialen Einrichtungen:

- ▶ ein bis mehrere Praktika in potenziellen Ausbildungsbetrieben
- ▶ werden sozialpädagogisch begleitet (z.B. regelmäßige Entwicklungsgespräche mit dem Jugendlichen und dem Einsatzort, Klärung von Konflikten in der Einsatzstelle)

### Qualifizierungsbausteine:

- ▶ Orientierungswoche „Fit für das Praktikum“,
- ▶ Bewerbungstraining
- ▶ Assessmentverfahren
- ▶ Computerschulungen
- ▶ regelmäßiger Stützunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik
- ▶ das Nachholen des Hauptschulabschlusses
- ▶ individuelle Qualifizierungen im Verbund mit anderen Bildungs- und Qualifizierungsträgern der Stadt und dem europäischen Ausland (z.B. Kreativkurse, Kurse für den Gabelstaplerschein, 1. Hilfskurs, Sprachkurse und betriebliche Praktika im Ausland)

## Was kommt nach dem FSTJ?

Die Jugendlichen können sich 12 Monate auf vielfältige Art und Weise ausprobieren. Den Blick auf das „danach“ zu schärfen verlangt oft hohes Motivationsgeschick der Berater/innen, er ist aber ständiger Wegbegleiter aller Beteiligten. Gemeinsam mit dem Maßnahmebetreuer der Berufsberatung werden individuelle Gespräche über mögliche Anschlussperspektiven geführt. Egal ob der Übergang in Ausbildung, in eine Tätigkeit oder in Schule führt, die Sozialberater/innen begleiten die Jugendlichen in den Übergang und sind danach für drei Monate weiterhin Ansprechpartner/innen für sie.

## Was sind die Rahmenbedingungen?

Das Stadtteilbüro von J@M liegt zentral in den Stadtteilen Stern und Drewitz, direkt neben dem Stern-Center, einem wichtigen lokalen Treffpunkt der Bewohner.

Hier setzt die BBJ Consult AG Potsdam in Kooperation mit dem Arbeitsamt Potsdam, dem Sozialamt Potsdam, dem Jugendamt Potsdam und dem Regionalarbeitskreis Stern/Drewitz das Freiwillige Soziale Trainingsjahr um. Die Stadtteile Stern/Drewitz wurden im Rahmen des Städtebauprogramms „Soziale Stadt“, welches mit dem Modell FSTJ verschränkt ist, als ein sozialer Brennpunkt in Potsdam benannt.

Die Finanzierung des FSTJ erfolgt zu 70 Prozent aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit, zu 20 Prozent durch das Bundesjugendministerium und der Europäischen Union, Europäischer Sozialfond. Der kommunale Anteil von 10 Prozent ist vom Sozialamt Potsdam abgesichert.



## Was ist BBJ wichtig?

Der Träger des FSTJ, die BBJ Consult AG NL Potsdam, entzieht sich nicht aus der Verantwortung, aktive Mitgestalterin am gesellschaftspolitischen Leben zu sein. So ist die Entwicklung und Erprobung von Modellen, die neue Wege in der Jugendberufshilfe gehen, ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Jugendbereichs der BBJ Consult AG.

Wir sehen das FSTJ als Chance, unseren pädagogischen Ansatz einzubringen.

Das bedeutet:

- ▶ Raum für individuelle und besondere Wünsche der Jugendlichen schaffen
- ▶ viel Betrieblichkeit, wenig Werkstatt
- ▶ das Ausprobieren in geschützten und nicht geschützten Kurzpraktika bis hin zu langfristigen Praktika in ausbildungsbereiten Unternehmen bereitet auf die Arbeitswelt vor
- ▶ 12 Monate im Jahr ist das Projekt aufnahmefähig (bei freier Platzkapazität)
- ▶ Jugendliche, die ihren Qualifizierungsplan selbst gestalten
- ▶ eine positive Gruppendynamik entsteht „aus freien Stücken“
- ▶ ganz viel Selbstsuche der Jugendlichen
- ▶ Auslandserfahrungen, die den Horizont erweitern

Die Erfahrungen des Projektes „J@M“ zeigen, dass Jugendliche mit ungünstigen Voraussetzungen und in schwierigen Lebenslagen sich sehr wohl den Herausforderungen des Lernens und des Arbeitens stellen. Gerade die gesammelten Arbeitserfahrungen auf dem ersten Arbeitsmarkt ermöglichen den Jugendlichen den Zugang zu fachspezifischen Kenntnissen und Fertigkeiten und fördern das Erlangen und Festigen sozialer Kompetenzen. In der Flexibilität und Individualität des Förderangebotes liegt die Chance, den Jugendlichen zu erreichen und ihn für die berufliche Zukunft zu motivieren.

## Infos zum FSTJ beim BBJ

BBJ Consult AG NL Potsdam  
Benzstr. 11/12  
14482 Potsdam  
Tel.: 0331/7477142  
e-mail: lemme@bbj.de  
www.bbj.de/potsdam

Arbeitsamt Potsdam  
Herr Rapp  
Horstweg 96  
14462 Potsdam  
Tel.: 0331/ 880-2100

Stadtverwaltung Potsdam  
Fachbereich Soziales  
Herr Bindheim  
Hegelallee 6-8, Haus 2  
0331/ 289-2115

## Physiotherapie im Ärztehaus Am Stern

*Kleiner Anbau an der bald fertig*



**A**m 09.09.2003 wird die von Carmen Bohn geführte Physiotherapie im ehemaligen Ambulatorium in der

Newtonstraße 12 Jahre alt. Der recht hohe Qualifizierungsstand und die Nähe zu den Ärzten im Haus und der näheren Umgebung sorgen nach wie vor für eine hohe Nachfrage durch die Patienten. Aus diesem Grunde wird die Praxis demnächst zwei zusätzliche, berufliche Behandlungsräume und einen größeren Wartebereich sowie Toilette bekommen. Die neuen Behandlungsräume ermöglichen nun auch persönliche Patientengespräche in etwas ruhigerer Atmosphäre. Statt der Kabinenvorhänge kommen hier schalldämmende, lichtoffene Trennwände zum Einsatz. Alle Behandlungsräume sind dann vom Warteraum aus zu erreichen und verringern die Lärmbelastung im Hauptraum.

## Schlank sein mit Genuss

*... aber wie? Die Ernährungswissenschaftler sind sich darüber einig: „Weniger Fett!“*

Normalgewichtige sind mittlerweile in Deutschland in der Minderheit. 67 Prozent der Männer und jede zweite Frau sind übergewichtig. AOK-Ernährungsberaterin Ulrike Gerstmann: „Ungesunde Ernährung macht krank. Viele Menschen ernähren sich ungesund, ohne es zu wissen. Die Behandlung chronischer Krankheiten, wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen, kostet die AOK jährlich sehr viel Geld.“

### Die Lösung:

#### Wer sich gesund ernährt, bleibt gesund.

Im Auftrag der AOK entwickelten Experten als Alternative das Programm „Abnehmen mit Genuss“, das die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse nutzt. Das Programm macht ein beeindruckendes Angebot: Ohne Hungerqualen dauerhaft das Gewicht reduzieren. Mittlerweile haben sich bundesweit bereits fast 76.000 Teilnehmer registrieren lassen. Das ist ein Grund dafür, diese erfolgreiche Kampagne weiter zu führen.

Entscheidend ist für die Wissenschaftler heute ausschließlich, was wir essen, nicht wie viel. Nur Fett macht fett! Denn nur wenn man weniger Fett und mehr sättigende Kohlenhydrate isst, kann man langfristig abnehmen.

### Ein Vergleich:

Pommes mit Majo und eine Currywurst haben genauso viele Kalorien wie eine Banane, drei Tomaten, vier Äpfel, vier Scheiben Brot und ein Teller Spaghetti zusammen. Während aber nach dem kleinen Wurstbuden-Snack der Hunger schnell wiederkommt, sorgt die Alternative viele Stunden lang für Sättigung.

Das Herzstück des Programms ist die individuelle Beratung über mehrere Monate

hinweg. Der Ablauf ist nur zu Beginn für alle gleich: Mit Fragebögen werden Lebenssituation und Essverhalten ermittelt. Die Probleme hierbei kennt jeder: Süß- oder Heißhunger, fettreiche und „schwere“ Mahlzeiten in Gesellschaft und in Stresssituationen oder „geheime Verführer“ wie Schokolade machen gute Vorsätze kaputt. „Abnehmen mit Genuss“ geht diese Hürden Schritt für Schritt an. Per Brief oder E-Mail stehen die Teilnehmer in ständigem Kontakt mit dem Programm und bekommen dazu immer wieder Tipps per Telefon-Hotline oder per SMS-Botschaft über das Handy. Rückfälle werden durch diese intensive Betreuung schon im Vorfeld verhindert. Diese individuelle und äußerst aufwendige Betreuung für jeden einzelnen Teilnehmer kostet gerade einmal 45 Euro – wohlgermerkt für ein ganzes Jahr. Wer bis ans Ende des Programms durchhält, bekommt als AOK-Mitglied die Teilnehmerkosten zurück. Und: Der berühmte Jo-Jo-Effekt, wie man ihn von sogenannten Crash-Diäten kennt, tritt nicht auf.

Mehr über diesen Kurs oder weitere Angebote gibt es am AOK-Gesundheitstelefon. Für nur 6 Cent pro Anruf beantworten AOK-Experten unter der Telefonnummer 0180/2 65 11 88 alle Fragen zur gesunden Lebensführung.

Zum Selbstkostenbeitrag von 45 € können die Teilnahmeunterlagen auch direkt bestellt werden.

Sie sind erhältlich bei:

„Abnehmen mit Genuss“  
Postfach 1904  
37009 Göttingen.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

## Stern-Sauna feiert im nächsten Jahr schon ihr 10-jähriges Bestehen



**I**m Sommer 1994 wurde die in unserem Stadtteilbad (Newtonstr.) befindliche Sauna saniert und am 5.9.1994 wiedereröffnet. Vorher kommunal betrieben, wird sie nun von Frank Bohn privat geführt. Angeboten wird das klassische Saunabaden, Massagen, Solarien und Getränke. Viel Wert legt der Betreiber auf eine persönliche, gemütliche Atmosphäre. Die Hallenbadnutzung ist zu deren Öffnungszeiten im Preis enthalten. Seit der Hallenbaderöffnung am 23.12.1988 hat sich diese Sauna einen festen Platz im Wochenprogramm vieler Saunagänger am Stern und Umfeld erarbeitet. Die Verbindung Schwimmsport – Saunabad ist für viele eine ideale Kombination zwischen Fitness und Entspannung. Unbestritten ist ja der gesundheitsfördernde Effekt des Saunabadens (Blutgefäßtraining/Entschlackung/Aufbau von körpereigenen Abwehrstoffen), sowie der gelenkeschonende Sport des Schwimmens. 1996 wurden die Außenanlage um und vor der Schwimmhalle auch mit Sitzterrasse für die Schüler neu gestaltet.

Mit Stolz schaut Frank Bohn auf nun schon neun gut besuchte Sauna-Jahre zurück. Reichen doch gerade in den Wintermonaten die Umkleideschränke so manches mal nicht aus.



Stern-Sauna  
„In der Schwimmhalle“  
Inh. Dipl.-Ing.F.Bohn  
Newtonstr.12  
14480 Potsdam  
Tel.0331/61 89 57

## Kita „Sternchen“

In unserem Haus werden Kinder von 0 Jahren bis zum Ende der Grundschulzeit in offenen Hortangeboten und in altersgemäßen und halboffenen Gruppen betreut. Das Team der Erzieherinnen und Erzieher, der Köchin, der Küchenmitarbeiterinnen bis zum Hausmeister gestalten täglich neu die Bedingungen, dass alle Kinder sich altersgemäß im pädagogischen Situationsansatz, individuell und liebevoll umsorgt, entwickeln können. Vielfältige Aktivitäten bieten den Kindern die Möglichkeit, selbständig nach Interessen und Fähigkeiten sich aktiv beim Erforschen und der Aneignung ihrer Umwelt zu betätigen, zu lernen und mit anderen Kindern zu kommunizieren.

Kita „Sternchen“  
Ziolkowskistraße 47/49  
14480 Potsdam  
fon: 62 30 71  
fax: 600 82 09

## Kita „Benjamin Blümchen“

### Krippe – Kindergarten – Hort

Wir haben ein großes Spielgelände im Freien, wo die Kinder ungefährdet klettern, schaukeln, buddeln und mit vielen schönen Fahrzeugen spielen können.

Die nah gelegene Grundschule ist für unsere Kinder gefahrlos und schnell zu erreichen (die jüngeren Hortkinder werden gebracht und geholt).

Mit dem angrenzenden Waldgebiet ist für die Kinder ein zusätzliches Natur- und Beobachtungsangebot gegeben. Gut erreichbare kulturelle Einrichtungen, wie Schwimmbad, Bibliothek oder Kinderclub werden in die Freizeitgestaltung einbezogen.

Kita „Benjamin Blümchen“  
R.-Baberske-Straße 6-8  
14480 Potsdam  
fon: 62 21 08  
fax: 600 10 36

## Kita „Sternschnuppe“

Kita „Sternschnuppe“  
Max-Born-Straße 19-21  
14480 Potsdam  
Telefon: 0331/62 30 04  
Fax: 0331/60 01 589  
eMail: info@awo-kita-sternschnuppe.de

## Jugendamt vor Ort

Ein Regionalteam des Jugendamtes der Stadtverwaltung Potsdam stellt sich vor!

**W**ir Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen arbeiten seit zwei Jahren als Team im Stern\* Zeichen in der Galileistraße 37-39, 14480 Potsdam. Unsere Region umfasst die Wohngebiete Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld und Babelsberg. Wir bieten als Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) des Jugendamtes Beratung, Information, Begleitung und konkrete Hilfe an.

Sie fragen in kritischen Situationen was Sie tun können ...

### ... als Eltern

- ▶ unser Kind schwänzt die Schule
- ▶ unser Kind vertraut uns nicht, klaut und lügt
- ▶ unser Kind ist aggressiv
- ▶ wir glauben, unser Kind trinkt Alkohol/nimmt Drogen

### ... als Kind oder Jugendlicher

- ▶ ich komme in der Schule nicht zurecht
- ▶ meine Eltern verstehen mich nicht
- ▶ meine Eltern wenden Gewalt an
- ▶ ich halte es zu Hause nicht mehr aus
- ▶ es gibt ständig Zoff wegen der Ausgehzeiten

### Wir arbeiten gern mit Ihnen zusammen:

- Wir nehmen uns Zeit für Gespräche und suchen gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen.
- Wir ermöglichen und begleiten Erziehungs- und Familienhilfe, Jugendgerichtshilfe u. a.
- Wir informieren über erzieherische Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG).
- Wir arbeiten mit anderen Einrichtungen zusammen und informieren über deren Angebote.
- Wir beraten kostenlos.
- Wir unterliegen der Schweigepflicht.

### Jugendamt – Sprechzeiten:

Di.:	9.00	-	12.00 Uhr
	13.00	-	18.00 Uhr
Do.:	9.00	-	12.00 Uhr
	13.00	-	16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

## Kita „Sternschnuppe“

Wir bieten Tagesbetreuung für Kinder von 8 Wochen bis 12 Jahren, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder angepasst. Bei unseren Kleinsten in der Krippe unterstützen wir die Entwicklung der Selbstständigkeit der und der Grob- und Feinmotorik. Im Vordergrund aber steht das Wohlbefinden aller Kinder.

Im Kindergarten arbeiten wir mit altersgemischten Gruppen und bieten im ganzen Haus Integration an. Unsere Kinder gestalten den Tag aktiv mit und werden dabei individuell unterstützt.

Ab dem 6. Lebensjahr bieten wir den Kindern im „Vorschulclub“ eine spezielle Schulvorbereitung, die von den Horterziehern geleitet wird.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Integration behinderter und entwicklungsauffälliger Kinder, verbunden mit individueller Förderung durch Therapeuten und speziell ausgebildetes Fachpersonal.

Im Hortbereich unterstützen wir die Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben und befähigen sie zu einer sinnvollen Nutzung ihrer Freizeit.

- ▶ Flexible Nutzung der Betreuungszeiten
- ▶ Rundumservice – von der Anmeldung bis zur Zahlung der Elternbeiträge



- ▶ Kostenfreie Eingewöhnung für jedes Kind nach individueller Absprache
- ▶ Wir kochen selbst! und bieten dazu noch Vollverpflegung
- ▶ Keine Schließzeiten
- ▶ Ferienbetreuung für Hortkinder
- ▶ logopädische und physiotherapeutische Angebote
- ▶ Elterncafé

In unserer Einrichtung bieten wir „Musikschule für die Kleinsten“ an. Dieses Angebot ist kostenpflichtig.

# Hallo Kids, Liebe Eltern!



**W**ir freuen uns, Euch mitteilen zu können, dass der Kindertreff am Johannes-Kepler-Platz wieder für Euch geöffnet ist!

Sicher habt Ihr mitbekommen, dass der „kindertreff am stern“ letzten Sommer gebrannt hat.

Vorübergehend arbeiteten wir mit Euch mobil und unternahmen viele Ausflüge, um trotzdem für Euch dazusein. Dadurch, dass wir dann in das „Sternzeichen“ in der Galilei-strasse ziehen konnten, haben wir für Euch unser Programm bis heute fortsetzen können.

Am 28.03.2003 konnten wir endlich wieder unsere Räumlichkeiten am Johannes-Kepler-Platz beziehen.

Mit einem großen Fest wurde die Wiedereröffnung gefeiert. In einem bunten Programm präsentierten sich u.a. Tanzgruppen und unsere Selbstverteidigungsgruppe. Weiterhin war ein Spielmobil mit vielen verschiedenen Spielangeboten, 2 Minimotorädern und einer Schminkecke vor Ort

und Künstler des „KIKs“ organisierten ein spezielles Kreativangebot in den neuen Räumen.

Viele andere Attraktionen sollten Euch an diesem Tag überraschen.

Wir hoffen, Ihr hattet viel Spaß und schaut wieder bei uns vorbei!

Auch jetzt haben wir jeden Tag von Montag bis Freitag von 13:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

### Für die, die uns noch nicht kennen:

Seid Ihr zwischen 9 und 13 Jahren alt und habt Lust, nach der Schule noch etwas tolles zu erleben, Freunde zu treffen, zu spielen oder an unseren Angeboten teilzuhaben?

Dann könnt ihr einfach mal vorbei kommen und Euch den Kindertreff und unsere Angebote anschauen!

Es ist immer jemand für Euch da, zum Quatschen, für Eure Sorgen und Wünsche, zum Spielen oder auch für Hilfe bei Euren Hausaufgaben.

### Unsere festen Angebote lauten:

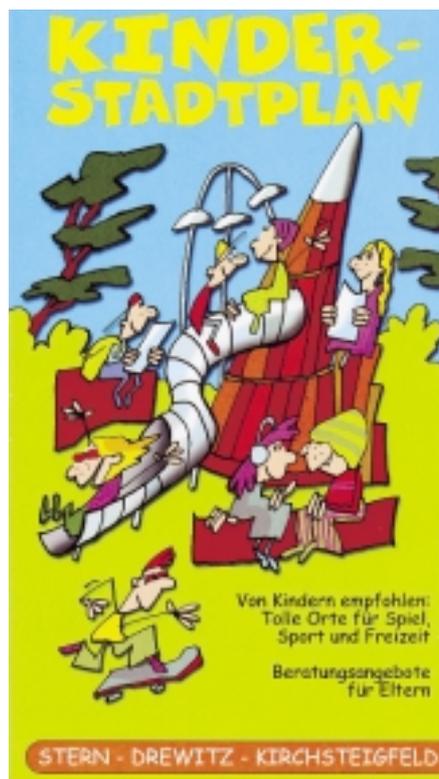
Montag	16:45	Schwimmen am Kepler-Platz
Dienstag	16:00	Selbstverteidigung in der Turnhalle der Grundschule am Pappelhain
Mittwoch		Kreativangebote z. B. Basteln, Zeichnen...
Donnerstag	15:00	Brotzeit

Zusätzlich bieten wir Sonderprogramme, wie Ausflüge, spezielle Ferienprogramme und Ferienfahrten. Diese könnt Ihr unseren Aushängen im Kindertreff entnehmen oder bei uns erfragen.

Wir freuen uns auf Euch!  
Euer Kindertreff-Team

## Tolle Orte für Spiel, Sport und Freizeit

### Stadtteilplan von Kindern für Kinder



und Hilfsangebote verweisen. Die Orientierungshilfe soll natürlich auch Eltern, Mitarbeitern der Jugendhilfe sowie interessierten Bürgern zur Verfügung stehen. An der Erarbeitung des Stadtplanes von Kindern für Kinder, haben sich Kinder in Form von Forscheraktionen im Stadtteil beteiligt.

Seit 1998 arbeiteten die MitarbeiterInnen der Medienwerkstatt Am Schlaatz und weiterer Potsdamer Kinder- und Jugendeinrichtungen an der Realisierung eines Kinderstadtplanes für die Stadt Potsdam. Der Kinderstadtplan Potsdam vom Jahr 2001 („Has'n Plan“), an dessen Erstellung über 200 Kinder und Jugendliche beteiligt waren, war Grundlage für das Projekt 2003. Die Daten

wurden geprüft, aktualisiert und erweitert. Der Plan Stern/Drewitz hebt von „Has'n Plan“ deutlich ab, da der stadtteilbezogene Charakter im Vordergrund steht.

Folgende Orte der Stadtteile sind auf dem Kinderstadtplan zu finden: von Kindern empfohlene Spielplätze, Bolzplätze und „Tolle Orte“, außerdem Kinder- und Jugendclubs/Streetwork, weitere Freizeitangebote, Beratung- und Hilfsangebote, Schulen, Kindertagesstätten, ausgewählte Sportvereine, Bildungsangebote, Bürgertreffs, Kirchengemeinden und Ärzte mit Sprechstunden für Kinder.

Der Kinderstadtplan wird beim Stadtteilstfest öffentlich präsentiert.

**I**m Rahmen des Programms „Kompetenz und Qualifikation“ der Bundesregierung wurde ein Kinderstadtplan der Stadtteile Stern/Drewitz/ Kirchsteigfeld für Kinder von 0-12 Jahren erstellt. Der Plan soll Anregungen zur Freizeitgestaltung bieten aber auch auf Beratung



# Juch-hu!



**Jetzt jeden Samstag  
bis 20 Uhr geöffnet!**

**STERN-CENTER**  
EINKAUFEN IN POTSDAM